



# *Unser Bovenden*

**Ausgabe  
01/2025**

***Bock auf besser!***

## Vorwort

Liebe Bovender:innen, liebe Leser:innen,

wie immer endet das Jahr im Bovender Gemeinderat mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes, der darüber bestimmt, in welche Gebäude oder Projekte Gelder der Gemeinde fließen. Gelder, die auch Sie durch Ihre Steuerabgaben zur Verfügung stellen. Während die Diskussion über Klimaschutz, Hochwasser, Flächenversiegelung in aller Munde ist, ist im Haushalt 2025 nicht viel davon zu sehen. Für die Errichtung nur einer PV-Anlage steht Geld zur Verfügung, gezielte Investitionen in Gebäudesanierung sucht man vergeblich. Erneut wurde die Chance vertan, durch nachhaltige Investitionen die Gemeindekasse langfristig zu entlasten. Stattdessen sehen wir einen Anstieg der Gelder für den Zweckverband Area 3 Ost um 40%, auf 73.000€. Gelder, die dazu beitragen, dass hochwertigster Acker vernichtet wird!

Wenn wir die Verschuldung von Bovenden im Vergleich zu benachbarten Kommunen wie Gleichen, Dransfeld oder Rosdorf betrachten, stellen wir fest, dass wir eine doppelt bis vierfach höhere Pro-Kopf-Verschuldung haben (Quelle: <http://www.wegweiser-kommunen.de>).

Nachhaltige Investitionen, die langfristig den Haushalt entlasten, erscheinen auch in diesem Zusammenhang dringend erforderlich. Daher haben wir dem Haushalt nicht zugestimmt.

Dennoch schauen wir zuversichtlich in das Jahr 2025 und hoffen, dass nach interfraktionellen Gesprächen die zukünftige Finanzpolitik auf ökologische Nachhaltigkeit und damit zugleich auf finanzielle Verantwortung setzt.

Ihr Team Grüne Bovenden

(Rede von Petra Jaeckel zum Haushaltsplan: [www.gruene-bovenden.de](http://www.gruene-bovenden.de))

### **Wahlen? Wahlen! Wie treffe ich meine (gute) Wahlentscheidung?**

Noch unentschieden? Dann bietet sich z. B. der Wahl-O-Mat oder der Science-O-Mat im Internet an. Dort beantwortet man verschiedene Fragen aus unterschiedlichen Lebensbereichen (Mobilität, Naturschutz, Energie etc.) und erhält eine Einschätzung, mit welchen Parteiprogrammen die meisten Überschneidungen bestehen. Diese „Wahlhelfer“ werden voraussichtlich ab Anfang Februar online sein und sind parteiunabhängig.

Die öffentliche Debatte ist in letzter Zeit stark populistisch beeinflusst. Unter <https://gruene-bovenden.de/gruene-zeitung/populismus> finden Sie einen Betrag von Diplom-Psychologin Michaela Pfeiffer zum Thema Populismus und wie man ihn erkennt.





## Bebauungsplan für AREA 3 Ost unwirksam

Seit über sechs Jahren wollen die Gemeinden Bovenden und Nörten-Hardenberg ein östlich der alten Bundesstraße B3 zwischen Bovenden und Angerstein gelegenes Feld als Gewerbegebiet erschließen.

Obwohl flächenverzehrende Gewerbe wie Logistikbetriebe gemäß Bebauungsplan unzulässig sind, wurde ein Vertrag mit der SB-Union (Edeka) zur Teilnutzung von AREA 3 Ost abgeschlossen. Die SB-Union, ein Großmarkt für Lebensmittel, kommt für uns aber einem Logistikbetrieb sehr nahe, welcher wenig Arbeitsplätze bietet und viel Fläche versiegelt. Durch die fortgesetzte Versiegelung von Boden gehen nicht nur Optionen für Klimaanpassung und Starkregenvorsorge, sondern vor allem auch für wertvolle Ackerflächen und Naturräume (Feldrain etc.), die vor allem Insekten und Vögeln ein Biotop bieten, unwiderruflich verloren. Deshalb hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, die tägliche Versiegelung in Deutschland von heute 52 ha bis zum Jahr 2030 auf unter 30 ha zu reduzieren. Leider sind diese Ziele noch nicht als gesetzliche Vorgaben vorgeschrieben, so dass die Versiegelung der 17 ha wertvollsten Bodens in Area 3 Ost nicht gegen geltendes Recht verstößt. Daher mussten ersatzweise andere Rechtsverstöße vorgebracht werden, um die gewerbliche Erschließung von AREA 3 Ost zu verhindern.

Vor gut vier Jahren hat ein örtliches Aktionsbündnis über den Naturschutzbund Deutschland (NABU) eine Klage gegen diese gewerbliche Erschließung durch den interkommunalen Zweckverband (ZV) erhoben. Aussichtsreichster Klagepunkt ist die Zerstörung der Brutreviere der inzwischen bedrohten Feldlerche (bedrohte Art Grad 3 Rote Liste) durch das Gewerbegebiet. Im April 2022 wurde der Bebauungsplan wegen formaler Rechtsverstöße außer Vollzug gesetzt. Die Rechtsverstöße wurden im Rahmen eines geänderten Bebauungsplans „geheilt“ und der NABU reichte eine erneute Klage gegen den „geheilten“ Bebauungsplan ein, da wesentliche Verstöße wie z. B. hinsichtlich der Lerchenausgleichsflächen nicht behoben worden waren.

Trotz der anhängigen Klage begann der ZV im Herbst 2024 mit der Erschließung von AREA 3 Ost, wie man eindrücklich von der Kreisstraße erkennen kann. Doch auch die Änderung des Bebauungsplans zu AREA 3 Ost von 2022 wurde durch das OVG Lüneburg außer Vollzug gesetzt (2.12.2024) und die weitere Erschließung musste zunächst einmal abgebrochen werden. Das Gericht stellt fest, dass die angebotenen Ausgleichsflächen nördlich von Nörten-Hardenberg keine artgerechte Qualität und ausreichende Größe aufweisen, um die sechs Brutreviere von AREA 3 Ost zu ersetzen. Leider werden weder die erhebliche Entfernung (5 km) der aktuell angebotenen Ausgleichsflächen von AREA 3 Ost beanstandet noch die Tatsache berücksichtigt, dass die bisher angebotenen Ausgleichsflächen bereits von Feldlerchen besetzt sind, also die verdrängten Paare dort keine neuen Brutreviere finden können.

Diese gerichtliche Anordnung ist nur ein Etappensieg für die Natur und bedeutet wahrscheinlich lediglich ein Aufschieben der gewerblichen Erschließung von AREA 3 Ost. Leider muss den Befürwortern der gewerblichen Erschließung rechtgegeben

werden, dass ihre Erfolgsaussichten erheblich gestiegen sind, sofern sie geeignete und ausreichend große Ausgleichsflächen auch in großer Entfernung von AREA 3 Ost bereitstellen können. Nichtsdestotrotz hoffen wir Grüne gemeinsam mit dem Aktionsbündnis, dass die weitere Zerstörung der Natur im Bereich von Area 3 Ost verhindert werden kann.

hj, pj



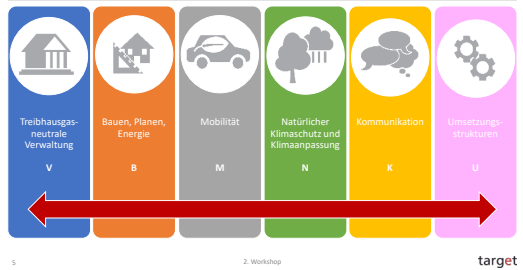
## Neubaugelbiet Gehrenbreite

Es war die wohl schwierigste Debatte des Jahres 2024. Obwohl Bovenden bei der Versiegelung von Flächen seit Jahren weit über seine Verhältnisse lebt und deutlich mehr versiegelt als dem Flecken rechnerisch zusteht, haben wir dem Baugelbiet nach intensiven Debatten in der Fraktion und im Rat zugestimmt. Denn am Ende konnten wir unseren zentralen grünen Punkt - wenn schon wertvollen Boden versiegeln, dann mit angemessen viel und bezahlbarem und auch altersgerechtem Wohnraum statt einzelner Villen - einbringen. Wir wissen als Fraktion, dass insbesondere ein Dreigeschossiger die Menschen vor Ort bewegt. Wir schätzen das Engagement der Kritiker:innen, wir sehen die Bedenken, haben aber am Ende eine knappe Entscheidung für das Wohngebiet getroffen, die wir im Bauausschuss umfassend dargelegt haben: Barrierefreiheit, Bezahlbarkeit, Minimierung der Versiegelung, bessere Erreichbarkeit des jüdischen Friedhofs, perfekte Anbindung an den Bus für junge und ältere Menschen, guter

Wohnraum für ältere Bovender:innen, die ihr zu groß geworden Haus gern verkaufen, aber in Bovenden bleiben möchten. Enttäuschend fanden wir in der Debatte hingegen, dass manche Fraktion im Ausschuss und im Rat einfach schwiege oder gegenüber Anwohner:innen laut wurde. Beides halten wir für unangemessen bei einer solch schwierigen Entscheidung. Wir werden den Prozess weiter konstruktiv begleiten.

ml

### Handlungsfelder



## Bovender Klimaschutzkonzept zu unkonkret

Am 15.03.2024 hat der Bovender Gemeinderat ein Klimaschutzkonzept verabschiedet. Im Abschnitt „Bestandsaufnahme“ wird festgestellt, dass Bovenden trotz ambitionierter Annahmen bis 2040 das anvisierte Ziel einer Treibhausgasneutralität (THG-Neutralität) nicht erreichen könne. Auch nach Wahrnehmung aller denkbaren Maßnahmen würden zu diesem Zeitpunkt noch 19.000t CO<sub>2</sub>-Äquivalente ausgestoßen, ohne zusätzliche Klimaschutzbemühungen aber etwa 72.000t CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Um zumindest dieses Ziel zu erreichen, müssten die THG-Emissionen jährlich um 3% sinken. Basierend auf dieser Analyse schlägt das Konzept für insgesamt fünf Handlungsfelder diverse Maßnahmen vor.

Bündnis 90/Die Grünen kritisieren, dass die Maßnahmen weder konkrete Zeit- noch THG-Reduktionswerte für Bovenden angeben. Zum Beispiel wird für Neubauten eine nach-

haltige Bauweise "inklusive energetischer Anforderungen der Gebäude und verwendeter Baumaterialien" (Anhang I S. 5) gefordert, aber keine Zeitvorgabe abgegeben, ab wann diese Regeln verbindlich gelten sollen. Bei der Planung aktueller Neubaugebiete wurden solche Vorgaben jedenfalls noch nicht berücksichtigt. Diese unkonkret bleibenden Zielvorgaben gelten auch für die Installation von PV-Anlagen auf kommunalen Dächern und Flächen, die Einbeziehung der Wirtschaft in den kommunalen Klimaschutz, den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur und die Ertüchtigung der Stromleitungen insgesamt, die einer Umstellung auf eine stromgenerierte Wärmeerzeugung unbedingt vorausgehen müsste, sowie für viele andere Maßnahmen.

Nichtsdestotrotz wollten die Mehrheit des Gemeinderats und die Verwaltung dieses sehr allgemein gehaltene Klimaschutzkonzept verabschieden. Unter der Prämisse, die Zielvorgaben in einer Arbeitsgruppe zu konkretisieren, stimmten auch wir zu. Beim bisher einzigen interfraktionellen Arbeitstreffen im September wurde festgestellt, dass die größten Einsparressourcen von THG-Emissionen in den Bereichen der Mobilität (geschätzt für 2021: 199 GWh) und der Wärmeerzeugung (174 GWh) liegen. Des Weiteren wurde festgestellt, dass für künftige politische Entscheidungen die Erfassung der Datengrundlage für das Jahr 1990 und eines möglichst präzisen gegenwärtigen Ist-Zustandes notwendig sind. Da diese Daten wahrscheinlich nur für größere Gebietskörperschaften wie den Landkreis vorliegen, ist die Anpassung dieser Datengrundlage für den Flecken Bovenden entscheidend.

Das Klimaschutzkonzept wurde zwar am 15.03.2024 verabschiedet, bisher aber noch nicht mit Leben erfüllt. Inzwischen sind 11 Monate vergangen, und es gab lediglich ein interfraktionelles Arbeitstreffen. Momentan ist das Klimaschutzkonzept ein zahnloser Tiger, ein ökologisches Feigenblatt für

Bovenden, das sich brüsten kann, früher als andere Gemeinden ein solches Konzept durchgewunken zu haben. Dem Ziel, jährlich 3% THG-Emissionen einzusparen, sind wir bisher keinen Deut nähergekommen. Ein Treffen sechs Monate nach der Verabschiedung des Konzepts ist zu wenig, genauso wie die im Bovender Haushalt 2025 insgesamt 3.500 Euro eingeplanten Ausgaben für die Installation von PV-Panels bei einem Gesamthaushalt von ca. 30 Millionen €. So erreichen wir die anvisierten THG-Einsparungen nicht! *hj*



### Starkregensimulationsgutachen

Stark- und Dauerregenereignisse haben infolge der Klimaerwärmung deutlich zugenommen. Vor über 10 Jahren wurde für Bovenden ein "Generalentwässerungsplan" (GEP) erstellt, der das Abwassernetz erfasst und hinsichtlich seines Leistungsvermögens beurteilt.

Für Bovenden kommt dieser zu dem Ergebnis, dass das Kanalnetz auch nach Anschluss von Neubaugebieten ausreichend dimensioniert sei, aber "bei Starkregenereignissen mit Regenwassermengen belastet (werde), die es nicht immer bewältigen kann" (Zitat: Beschlussvorschlag).

Für Eddighausen wird festgestellt, dass das Kanalnetz für zweijährlich wiederkehrende Starkregenereignisse ausreichend dimensioniert sei, aber "größere Überlastungen in Teilen des Sammlers "Hellerbreite"; in Teilen des Heinrich-Deppe-Rings und

im Landwehrgraben (festzustellen sind)“. Zwei Sanierungen im Kanalnetz werden vorgeschlagen. Nach der Ahrtalflut 2021 wurde die Niedersächsische Landesgesellschaft mbH beauftragt, eine Starkregensimulation zu erstellen. Erste Ergebnisse mit weiteren Sanierungs- und Erweiterungsvorschlägen wurden dem Bau- und Umweltausschuss im November vorgestellt.

Da es in den letzten Jahren auch bei Starkregenereignissen bisher keine wesentlichen Überstauungen oder Netzaustritte im Kanalnetz gab, wurde beschlossen, die vorgeschlagenen Maßnahmen aufgrund der schlechten Haushaltslage zunächst zu vertagen. Ist dieses Abwarten wirklich gut? Wir Grünen sprechen uns dafür aus, nach der abschließenden Erstellung der Starkregensimulation dem Schutz vor Hochwasser durch eine Ertüchtigung der Kanalisation, ggf. der Schaffung zusätzlicher Rückhaltebecken, ggf. Erhöhung der Dämme und vor allem einer möglichst geringen weiteren Versiegelung bzw. einer Entsiegelung eine höhere Priorität einzuräumen. Es kann jeden Ort treffen! Im August 2024 traf es Gottsbüren und Trendelburg, gerade 39 km von Bovenden entfernt!

hj

## Ladesäulen in den Ortschaften?

Warum gibt es keine Ladesäule vor der Schule oder im Garthof, wo es einige Mehrfamilienhäuser gibt? Diese Frage bekommen wir in Eddighausen beispielsweise immer wieder gestellt.

Die Installation und der Betrieb einer Ladesäule kosten Geld: Neben den reinen Kosten für Säule und Aufbau muss bei einer öffentlich zugänglichen Ladesäule die Bezahlung des Stroms geklärt werden. Dazu müssen Verträge mit einem Zahlungsdienstleister und natürlich mit einem Stromanbieter geschlossen werden.



In den letzten Wochen haben wir Betreiber von Ladesäulen angefragt, ob sie Interesse an einer solchen vor der Schule in Eddighausen haben. Leider hat sich keins der angefragten Unternehmen zurückgemeldet.

Der Ausweg, über einen Antrag im Rat die Gemeindewerke aufzufordern, eine solche Ladesäule aufzustellen, läuft ebenso ins Leere: Die Strommarktrichtlinie der EU und die deutsche Umsetzung im Energiewirtschaftsgesetz verbieten den Stromnetzbetreibern den Betrieb von Ladepunkten. Im Gesetz steht auch, daß das Wirtschaftsministerium die Bedingungen für Ausnahmen von diesem Verbot definieren kann. Leider ist das BMWK laut Bundesnetzagentur noch nicht dazu gekommen, diese Ausnahmen zu formulieren. Daher brauchen wir auch in der nächsten Legislatur wieder ein grün geführtes Wirtschaftsministerium, um diese Erleichterungen für den ländlichen Raum zu ermöglichen.

vl

## Deutschland wieder voran bringen

Der Trümmerhaufen, den 16 Jahre CDU-Regierung angerichtet hat, hat die Ampel vor große Aufgaben gestellt. Hinzu kamen die beispiellosen Krisen, wie die Corona-Pandemie, der Angriffskrieg Russlands und die damit einhergehende Energiekrise sowie die

tragischerweise völlig in Vergessenheit geratene Klimakatastrophe. Die ersten großen Trümmer sind beiseite geräumt: Der Ausbau der Erneuerbaren hat wieder richtig Fahrt aufgenommen und zu einem Anteil von 63 % im Strommix geführt, doch die richtige Arbeit fängt jetzt erst an!

Jahrzehntelanger Investitionsstau in der Infrastruktur, im Bildungswesen und beim Klimaschutz sowie überbordende Bürokratie und die kaputtgesparte Bundeswehr sind unsere dringendsten Probleme. Dabei hilft es nur wenig, wenn die CDU mit populistischen Vorstößen wie dem Wiedereinstieg in die Atomenergie von ihren Versäumnissen ablenken will. Traurig aber wahr: Wir wünschen uns Merkel zurück, wenn wir uns die jetzige CDU-Führung anschauen!

Um Deutschland wieder auf Kurs zu bringen, sind über die nächsten Jahre Investitionen im dreistelligen Milliardenbereich notwendig. Normalerweise sollten Infrastruktur- und Verteidigungsausgaben aus dem laufenden Haushalt stammen. Die Finanzierungsbedarfe sind jedoch so groß, dass es derzeit unmöglich ist, sie durch die Einnahmen zu decken. Vorschläge von Seiten der CDU und FDP, dies durch Einsparungen im sozialen Bereich zu finanzieren, sind daher unseriös und populistisch. Stattdessen wird man nicht darum herumkommen, neue Kredite aufzunehmen, was aufgrund eines im Vergleich zu anderen Industrienationen sehr geringen Schuldenstands problemlos möglich ist. Dahingehende Verlässlichkeit lässt sich nur durch eine Reform der Schuldenbremse garantieren.

Um Zweckentfremdung von erhöhten Schuldenpielräumen zu verhindern, schlagen wir die Einrichtung neuer Sondervermögen vor: Ein Sondervermögen für die Infrastruktur ist unumgänglich. Brücken stürzen ein, die Bahn verspätet sich und Schulgebäude sind marode. Dies gefährdet die deutsche Wirtschaft und somit zahlreiche Arbeitsplätze. Investi-

tionen in die Infrastruktur können dabei helfen, aus der Rezession herauszukommen und zusammen mit einer besseren Ausbildung der jungen Generation die Wettbewerbsfähigkeit langfristig wiederherzustellen.

Außerdem darf der Klimaschutz nicht in Vergessenheit geraten. Die Klimakrise drängt, und um die Folgen zu mindern, müssen wir jetzt Geld in die Hand nehmen. Eine weitere Verschleppung des Klimaschutzes können wir uns nicht leisten, weshalb auch hier ein Sondervermögen notwendig ist. Investitionen in die Bahn, den ÖPNV, die Energienetze und die Erforschung klimafreundlicher Technologien sind dabei essenziell.

Darüber hinaus wird die Freiheit Europas durch den russischen Imperialismus bedroht. Da Donald Trump erneut zum US-Präsidenten gewählt wurde, können wir uns auf die militärische Unterstützung der USA nicht länger verlassen. Europa muss selbst für seine Sicherheit sorgen. Die heruntergewirtschaftete Bundeswehr kann dies nur durch enorme Investitionen gewährleisten. Wer nicht anerkennt, dass dies kurzfristig nur durch erhöhte Verschuldung möglich ist, gefährdet unsere Sicherheit!

Es darf nicht an der Finanzierung scheitern, Deutschland wieder voran zu bringen!

*lo, ja, jg*

**GRÜNE  
JUGEND**



**Bovenden**



## Nahwärme in Reyershausen

Zum 17.12.24 hat die Energie Reyershausen GbR zu einer Dorfversammlung eingeladen, die sehr gut besucht war. Der Physiker Gunter Brandt von der Gesellschaft für umweltfreundliche Technologie (GUT) Einbeck e.V. stellte die Machbarkeitsstudie zur potenziellen Nahwärmeversorgung des Dorfes vor, die er im letzten Jahr durchgeführt und berechnet hatte. Der Ingenieur Michael Kralemann vom 3N-Kompetenzzentrum Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e.V. ergänzte mit Hintergrundinformationen zum Heizen mit erneuerbaren Energien und der Darstellung von Beispielprojekten. Geplant ist, die Abwärme aus der Biogasanlage der Plessemilch GmbH & Co. KG und die Abwärme der DBW Advanced Fiber Technologies GmbH (<https://www.dbw.de/>), die über 1000 Grad heiße Schmelzöfen besitzt, für die Beheizung der Reyershäuser Haushalte zu nutzen. Dazu müsste ein Nahwärmerohrsystem durch die Straßen des Dorfes verlegt werden, über das die Wärme in Form von heißem Wasser verteilt würde.

Die Kernaussage des Abends war, dass das Projekt wirtschaftlich umsetzbar ist, wenn noch mehr Haushalte ihre Bereitschaft erklären, sich an das Nahwärmenetz anschließen zu lassen. Gerade an den geplanten Hauptsträngen der Straßen, die zum Freibad führen, würden weitere Anschlüsse die Wirtschaftlichkeit noch verbessern. Der Ortsrat Reyershausen unterstützt das Vorhaben aus ökologischen, sozialen und ökonomischen Gründen. *set*



## Pflanzbeete zwischen Grundschule und Neubaugebiet

Seit September 2022 wünscht der Ortsrat Eddigehausen die insektenfreundliche Umgestaltung der Pflanzbeete im Bereich Unterer Hainberg, Taubenbrunnen und Eibenwald. Per offiziellem Beschluss haben wir die Verwaltung nun nochmals um Umsetzung gebeten. *meb*

## Der lange Weg zu einer PV-Anlage auf der Adolf-Kierschke-Halle in Eddigehausen

Seit langem engagieren wir uns für die Installation einer möglichst großen PV-Anlage auf dem Dach der Turnhalle. Vorgeschlagen wurde im März 2024 seitens der Verwaltung dann die Installation einer reinen Eigenbedarfsanlage mit 13 kW<sub>p</sub>. Die Installation einer Anlage mit mehr als 30 kW<sub>p</sub> (auf das Dach würden 98 kW<sub>p</sub> passen) wurde von vornherein als zu teuer verworfen, da dann eine Trafostation für über 100.000 Euro gebaut werden müsste. Die Wirtschaftlichkeit einer 30 kW<sub>p</sub>-Anlage (keine Trafostation notwendig) wurde gar nicht erst errechnet.

Unsere Beispielrechnung - unter Berücksichtigung der dann möglichen Beantragung von Fördergeldern für über den Eigenbedarf hinausgehende Anlagen - machte allen deutlich, dass eine 30 kW<sub>p</sub>-Anlage nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch Sinn macht.





Ein LEADER-Antrag zur Bezuschussung einer 30 kW<sub>p</sub>-Anlage wurde gestellt und mündlich auch genehmigt. Sobald die schriftliche Zusage vorliegt, kann endlich mit der Umsetzung begonnen werden. Offen bleibt der Ausbau des Stromnetzes, denn auch mehrere kleine private PV-Anlagen können 30 kW<sub>p</sub> schnell überschreiten. Die Gemeindewerke haben sich hierzu bisher nicht geäußert. *meb*

## Beleuchtung Hellerbreite

Im Haushaltsbudget für 2025 war leider wieder kein Geld für die Beleuchtung der Hellerbreite, insbesondere um gut von Eddigehausen zur Bushaltestelle in Bovenden zu kommen. Wir bleiben dran. *meb*

## Fahrradständer vor dem Kindergarten Eddigehausen

Vor dem Kindergarten Eddigehausen stehen insgesamt vier Fahrradbügel. Bringt man sein Kind mit dem Fahrradanhänger, muss man die beiden oberen nutzen, da man aufgrund der 180 Grad-Kurve des kleinen Weges mit einem Anhänger nicht nach unten gelangt. Jedoch blockiert man dann den Fußweg, da der Platz dort nicht ausreicht. Diese Problematik brachte die Mutter Claudia Gärtner mit in den Ortsrat. Im Ortsrat wurde anschließend beschlossen, zunächst zwei Parkplätze mit Schild oder Kennzeichnung auf den Parkplätzen von 7:00-17:00 Uhr wochentags für Fahrräder zu reservieren. Die Verwaltung wurde beauftragt, dieses umzusetzen.



Gegen weitere (klappbare) Fahrradbügel auf den Parkplätzen gab es Einwände seitens der Feuerwehr wegen des Rettungsweges. Außerdem sollen die Parkplätze außerhalb der Kita-Öffnungszeiten bei Veranstaltungen (wie Martinsmarkt, Kleidermarkt) Autos zur Verfügung stehen. Generell dürfen Fahrräder aber immer auf Autoparkplätzen abgestellt werden. Es waren sich alle einig, dass man später immer noch Fahrradbügel installieren kann, wenn sich die beiden Gegenargumente auf Dauer vielleicht zerschlagen und Geld für die Installation klappbarer Fahrradbügel vorhanden ist. *meb*

## Aus dem Landtag 2024

Den Turbo gezündet bei Klima-, Brand- und Katastrophenschutz. Deutlich vorangekommen beim Schutz vor Gewalt gegen Frauen und bei Angriffen auf Einsatz- und Rettungskräfte. Sport und Ehrenamt im Blick, den Kampf gegen den Rechtsextremismus und auch den Islamismus auf ein neues Niveau gehoben, Geld und Unterstützung für die Region. Es ist schwer zu verdichten, was wir im vergangenen Jahr in Hannover alles geschafft haben, und ehrlicherweise sind da auch noch viele Aufgaben, die erledigt werden müssen und manche, die noch viel mehr Geld bräuchten. Aber auf einiges bin ich als Innenpolitiker und direkt beteiligter Fachpolitiker doch sehr stolz:

- Wir haben das Brandschutzgesetz, welches in der letzten Legislatur am Veto des CDU-

Finanzministers gescheitert ist, modernisiert, ermöglichen die Freistellung für die Betreuung der Kinder- und Jugendfeuerwehren, beschaffen zentral und damit deutlich vergünstigt Fahrzeuge und beschaffen für die Kreisfeuerwehrebereitschaften Spezialfahrzeuge. Und wir stärken den Katastrophen- und Hochwasserschutz etwa durch die weitere Anschaffung der so hilfreichen mobilen Deiche. An der Stelle mein Dank an die Feuerwehren und an alle ehrenamtlichen Helfer:innen. Das Weihnachtshochwasser von 2022 ist allen noch sehr präsent.



- Wir haben im Jahr 2023 endlich einen Rahmenvertrag mit der GEMA geschlossen, damit Vereine bei Feiern bis zu vier Mal im Jahr keine GEMA-Gebühren zahlen müssen und sich aufwendige Papierarbeit sparen. Hintergründe dazu gibt es auf (<http://www.michael-luehmann.de/>).

- Wir starten eine Digitalisierungsoffensive in der Polizei, weg von Merkbuch und Eingabemaschinen, hin zu mobilem vernetzten Arbeiten, damit am Ende mehr Zeit bleibt für Präsenz vor Ort und für guten Kontakt mit Menschen. Denn der ist mindestens so wichtig wie gute Ermittlungsarbeit. Zudem verstetigen wir die Mittel für die Demokratiewerkstatt in der Polizei, die bundesweit führend ist. Überhaupt haben wir den Kampf für die Demokratie wieder deutlich gestärkt, mit Extramitteln für die mo-

bile Beratung gegen Rechts, die Betroffenen- und die Ausstiegsberatung. Mein wichtigstes Thema, ein Verbotsverfahren gegen die AfD, liegt zur Zeit im Deutschen Bundestag, und ich hoffe, die Politik gibt ihre Blockadehaltung hier auf. Denn entscheiden muss am Ende das Bundesverfassungsgericht.

- Ein großer Wurf, an dem ich mich als regionaler Abgeordneter intensiv beteiligt habe und dessen Früchte im Vorfeld auf der alten Schule in Bovenden zu sehen sind: Wir haben die Installation von Photovoltaik auf Denkmälern zur Regel gemacht. Für Rückfragen diesbezüglich stehe ich immer gern zur Verfügung.

- Ob Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs, der kommunalen Theater, der Neubau der Universitätsmedizin, Unterstützung für kommunale Investitionen oder nun ganz frisch ein Sportstättenanierungsprogramm: Die Unterstützung der Region ist und bleibt Kerngeschäft eines lokalen Abgeordneten, und ich bin immer froh, dass an dieser Stelle Parteigrenzen (außer zur AfD) keine Rolle spielen und alle weitgehend an einem Strang ziehen.

- Nicht zuletzt: Niedersachsen ist im zweiten Jahr bei über 100 % erneuerbarem Strom, wir haben Flächen für Wind im Rekordtempo berechnet, die Regeln für Photovoltaik vereinfacht, die Genehmigung bei Windkraft von mehreren Jahren auf einige Monate reduziert, wir bauen Erneuerbare so schnell wie nie zuvor und senken damit die Strompreise und schützen das Klima. Was Rot und Grün gemeinsam können, das sieht man in der Landespolitik gerade beim Klimaschutz. Da kann die Gruppe aus CDU und SPD, da könnten FDP und Freie Wähler gern mal anfangen anzuknüpfen. Wobei auch das ein großer grüner Erfolg ist – dass am Ende alle Fraktionen in Bovenden unserem Antrag zum Start kommunaler Wärmeplanung gefolgt sind. Denn Wärmeplanung ist der entscheidende Faktor der Energiewende. ml

## Impressum

**Herausgeber:** BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN OV Bovenden

Vertretungsberechtigte: Maike Erb-Brinkmann, Im Garthof 24, 37120 Bovenden  
(V.i.S.d.P.)

## Redaktion:

Swantje Eigner-Thiel (set)

Maike Erb-Brinkmann (meb)

Petra Jaeckel (pj)

Hartwig Jäger (hj)

Eberhard Klaus (ek)

Thorsten Lange (tl)

Volker Lendecke (vl)

Michael Lühmann (ml)

Michaela Pfeifer (mp)

Richard Schiller (rs)

Stephanie Schweizer (ss)



**Grüne Jugend Bovenden:** Jonas Adam (ja), Jakob Gibhardt (jg), Lukas Ohage (lo)

**Gestaltung:** Maike Erb-Brinkmann, Volker Lendecke

**Fotos:** Rechte bei der Redaktion und den Urhebern

**Druck:** Goltze Druck GmbH & Co. KG, Hans-Böckler-Straße 7, 37079 Göttingen

**Kontakt Redaktion, Diskussionsbeiträge:** zeitung@gruene-bovenden.de

“Unser Bovenden” wird auf Wunsch zugeschickt und ist auch über das Internet als pdf verfügbar: [www.gruene-bovenden.de](http://www.gruene-bovenden.de)

**Ohne Moos nix los - Spenden:** Sparkasse Göttingen, Konto-Inhaber:

Die Grünen, OV Bovenden, IBAN: DE34 2605 0001 0028 0030 77, BIC: NOLADE21GOE

***Sie haben Fragen, Ideen, Kritik? Lassen Sie uns miteinander sprechen***

**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN**

Ortsverband Bovenden

**Mail:** [info@gruene-bovenden.de](mailto:info@gruene-bovenden.de)

**Web:** [gruene-bovenden.de](http://gruene-bovenden.de)





## Unsere Wahlkreiskandidatin

Mein Name ist Viola von Cramon, ich bin 54 Jahre alt, habe vier erwachsene Kinder und bin von Beruf Diplom-Agraringenieurin. Seit 1998 lebe ich mit meiner Familie in Waake im Landkreis Göttingen.

Für den Wahlkreis 53 (Göttingen) bin ich als Direktkandidatin nominiert.

Aus meiner Sicht wird für die nächste Zeit entscheidend sein, ob wir den sozialen Frieden in Deutschland erhalten, die Klimakrise abwenden können und die Freiheit in Europa und in Deutschland gegen die Feinde der Demokratie verteidigen können. Durch meine vorherige Arbeit im Europaparlament (von 2019 bis 2024) und zuvor im Bundestag (2009 bis 2013) bringe ich viel politische Erfahrungen und gute Netzwerke ein, die ich gern bei einem erneuten Mandat im Bundestag mit einsetzen möchte. Als langjährige Kommunalpolitikerin verstehe ich aber genau, dass Politik vor Ort gemacht wird und diese Politik auch für die Menschen spürbar sein muss. Auskömmliche Kommunalfinanzen und politische Gestaltungsmöglichkeiten entscheiden über die Zufriedenheit der Menschen in ihren Gemeinden.

Wir brauchen eine funktionierende kommunale Daseinsvorsorge, verlässliche Kindergärten und Betreuungszeiten in den Schulen für junge Familien. Sportvereine leisten viel für den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Gerade deshalb müssen wir diese auch mit ihrer Infrastruktur stärken.

Die Energiewende muss sich finanziell für die Gemeinden auszahlen, wenn Windräder oder Photovoltaikanlagen in der Flur der Gemeinde aufgestellt werden. Deshalb gibt es bei Neuanlagen die kommunalen Abgaben, die nun in die Haushalte von Städten und Gemeinden fließen und als Ausgleichsmaßnahme auch an Privathaushalte gezahlt werden.

Wir werden weiter dafür kämpfen, dass auch kleinere landwirtschaftliche Betriebe ein auskömmliches Einkommen erzielen und lokale Tourismusangebote attraktiv bleiben. Für Göttingen sind die Universität und ihre außeruniversitären Forschungseinrichtungen ein entscheidender Wirtschafts- und Arbeitsmarktfaktor. Die Fragen der Forschungsförderung und ein stabiler finanzieller Rahmen für Wissenschaft und Innovation spielen für Stadt und Landkreis eine besondere Rolle.

Als langjährige Osteuropapolitikerin, die viel Zeit in Russland, der Ukraine und Belarus verbracht hat, bin ich auch bei diesem Thema stark engagiert. Unsere Solidarität gilt allen Menschen, die unter Krieg und Verfolgung leiden müssen. Der Frieden muss endlich wieder in ganz Europa und an unseren Grenzen hergestellt werden.

Ich freue mich über Ihre Unterstützung sowie über Nachfragen und Rückmeldungen.

Sie erreichen mich per Email unter [viola.voncramon@gruene-goettingen.de](mailto:viola.voncramon@gruene-goettingen.de) oder über die üblichen Social Media Kanäle. Schauen Sie gern auch bei Veranstaltungen vorbei, die wir in Stadt und Landkreis organisieren.